

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Liberi e Svizzeri siam' Ticinesi  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752929>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

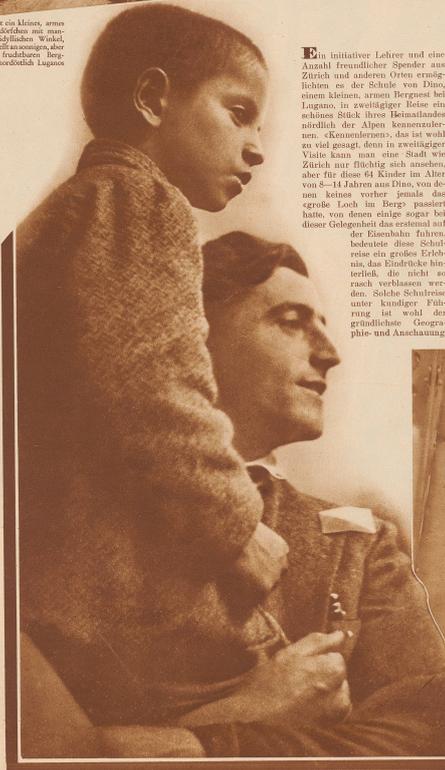
# Liberi e S

AUFNAHMEN



Die kleine Dorfschule von Dino hat eine Schulfahrt nach Zürich gemacht. — Es war ein großes Ereignis für beide Orte und für alle, die damit zu tun hatten

Dino ist ein kleines, armes Bauerndörfchen mit merkwürdigem abfälligen Winkel, eingebettet in wässrigen, aber wenig fruchtbareren Bergengebiet südlich Lugano.



Ein initiativer Lehrer und eine Anzahl freundlicher Spender aus Zürich und andern Orten ermöglichten es der Schule von Dino, einem kleinen, armen Bergort bei Lugano, in zweistufiger Reise ein schönes Stück ihres Heimatlandes südlich der Alpen kennen zu lernen. «Kennenlernen», das ist wohl zu viel gesagt, denn in zweistufiger Reise kann man eine Stadt wie Zürich nur flüchtig sich ansehen, aber für diese 64 Kinder im Alter von 8—14 Jahren aus Dino, von denen keines vorher jemals das große Loch im Berg passiert hatte, von denen einige sogar bei dieser Gelegenheit das erste Mal auf der Eisenbahn fuhren, bedeutete diese Schulfahrt ein großes Erlebnis, das Eindrücke hinterließ, die nicht so rasch verblasen werden. Solche Schulfahrten unter kundiger Führung ist wohl der gründlichste Geographie- und Anschauungsunterricht, den man jungen Menschen zuteil werden lassen



Dino ist der Lehrer von Dino am Vorabend der Reise. — Die Aufregung im Dorf ist groß. Schon im Winter begannen die Vorbereitungen, damals als er Laubblätter gesammelt hat, um das Reisegeld zusammenzubekommen. Er wollte aber nicht die Zeit zum reifen Ziel kam der Aufbruch in der S. Z. Z., um die Expedition betriebsfähig zu machen. «Alle quattro parenti» sagt er, und steigt auf den Berg. Um wie viel länger mag es sein, wenn er jeden Kind im Dorf. Sie waren dann auch alle zeitig zur Stelle



Es war verwunderlich, die kleinen Kinde haben kaum gelacht, auch wenn die Äußerlichkeiten noch so Kapriolen machten. — In der ersten Nacht der Reise hat sie so vergeblich und ertränkt, daß sie gar nicht zum Lachen kamen

# vizzeri siam' Ticinesi

VOY. METTER



Der Zug zur Abreise in die Innerschweiz ist im Bahnhof Lugano eingetroffen. Die Kinder haben es eilig beim Einsteigen, um sich im Wagen einen Kommissar zu machen. «Nur nicht drängeln», mahnt der Lehrer, «ein jedes wird einen guten Ausweisplatz erhalten»



Ein heftiges lautes «Zurück» im Bahnhof Zürich in einem Wald von farbigen Ballons. Hinter den Kindern liegt schon die Erhebung des Letibergs mit der Bergspitze des Anzichers und der See bei den alten Eidgenossen im Landdomäne. Nun kommt noch die große Ausfahrt und die wilden Tiere. Die Welt ist ein Zaubergarten



Adino Zappalà Ervira la Svizzera! Die Abreise ist da. An der Spitze der Kolonne, die zum Zuge geht, marschieren in der Mitte von Ballon-Regen verdeckt, Redaktor Boregg, rechts von ihm Herr Mülli, der Präsident der Vereinigung Pro Ticino, Zürich, und links Herr Huber, der Dino's Reisende in die Gegend geleitet hat



kann. Ein Programm war für die Fahrt angeordnet, das für diese kleinen Neulinge des Lebens und der Reise ein Minimum von Erleichterung und einer Menge neuer Bilder und Genüsse gewährleisten sollte. Im Autobus wurde die Reisegesellschaft in kahler Morgenfrüh von Dino nach Lugano gebracht. Daran schloß sich die fünfstündige Bahnfahrt durchs Tessin, Gotthardtunnel, Locarno, entlang den frühlingshaften Ufern des Vierwaldstätter-, Zuger- und Zürichsees nach Zürich. In der ersten, schönen Stadt haben die kleinen Ticinesi mancherlei gesehen und erlebt. Als erstes stand im Programm ein Rundgang durch das Landesmuseum, dann eine Graubündlerfahrt mit Extrazug auf Ukonum, und als Abschluß des ersten Tages wurde unter Assistenz zahlreicher in Zürich ansässiger Tessiner im Bahnhofrestaurant das Nachtessen eingenommen. Im Milchbuckelkellern verbrachte die Reisegesellschaft die Nacht, um folgenden Tages, gut ausgeschlafen, an die weitere Abwicklung des Programms heranzugehen. Es gab da als Auftakt eine zweistündige Dampfschiffahrt auf dem See, dann als weitere Etappenpunkte im Programm ein «Jodeln», Zeltbau und einen Besuch im Zoo. Was für Glück und Freude, Bewunderung und Begeisterung stand da in den Augen der Kinder geschrien beim Anblick all dieser neuen, unbekannten Welt. Vom Zoo weg ging es in den schönen Wagen nach Dübendorf und dann kreuz und quer durch Wälder und Wiesen zum Bahnhof. Hier Schiffsbankett und überhäuft mit Geschenken aller Art von verschiedenen Zürcher Firmen, fuhr die Schule von Dino zurück in ihre sonnige Heimat.

Es ist eine Anzahl in Zürich ansässiger Tessiner haben die Dinkinder zum Bahnhof begleitet. Jetzt, Hände links, Ochs und deren gute Wünsche für die Heimreise. Der Zug fährt weg mit der begeisterten kleinen Gesellschaft in die sonnige, südböcher Heimat